



**TAGUNGSBEITRAG:** 10 € für Mitglieder  
15 € für Nichtmitglieder  
Mittagessen und Getränke sind selbst zu bezahlen

**ANMELDUNG bis spätestens 24.02.23:**

Andrea Elisabeth Eiter  
Geschäftsführung AbL-Bayern  
Neidhartstr. 29 ½, 86159 Augsburg  
**AbL-bayern@web.de**  
☎ 0170-99 134 63 Fax: 0821-328 730 73  
**www.abl-bayern.info**

**LIVESTREAM per Zoom geplant: Infos auf der Webseite**

**ANREISE:**

DB: Weichering liegt südwestlich von Ingolstadt, der Gasthof 5 Gehminuten vom Bahnhof  
Mit dem PKW:  
<https://www.landgasthof-vogelsang.de/kontakt>

**VERANSTALTER:**

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Landesverband Bayern e.V.

**IN KOOPERATION mit der Petra-Kelly-Stiftung**  
Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

**PROGRAMM**

**10:00 Begrüßung und Grußworte**

**10.15 Uhr: Leo Kriegel; FENECON GmbH**  
**PV-Anlagen und Energiespeichersysteme – der Beitrag der Landwirtschaft zu regionaler Energieerzeugung und -verwendung.**

**11.15 Uhr: Tobias Reichert, Referent Welternährung und globale Landwirtschaft, Germanwatch e.V.:**

**Wege zur globalen Ernährungssouveränität: Transformation statt Symptombekämpfung**

12.15 – 13.00 Uhr: Mittagessen

**13.00 Uhr: Prof. Dr. Dr. Wilhelm Windisch, TUM:**

**Warum Kühe keine Klimakiller sind und niemandem etwas wegfressen**

**14.00 Uhr: Hubert Bittlmayr, Amtschef BaySTMELF**

**Was tut Bayern für eine krisensichere, klimaresiliente und zukunftssichere Landwirtschaft?**

**15.00 Uhr: Abschlußdiskussion mit Podium und Publikum**

**16 Uhr: Ende der Veranstaltung**



**Krisensichere Landwirtschaft  
weltweite Ernährungssicherheit  
wirksamer Klima- und Umweltschutz -  
wie schaffen wir das?**

**Freitag, 03.03.2023  
von 10.00 Uhr – 16 Uhr**

**Landgasthof Vogelsang  
Bahnhofstraße 24, 86706 Weichering**

Die Corona-Krise und die Kriegshandlungen in Europa machen deutlich, wie verletzlich und fragil als sicher eingestufte Strukturen sind und wie groß unsere Abhängigkeit von anderen Ländern in vielen Wirtschaftsbereichen ist.

Unüberhörbar sind die Stimmen, die in der aktuellen Krise nun eine Abkehr von „Green deal und Farm to fork-Strategie“ fordern und die alten Rezepte der Intensivierung und des „weiter so“ propagieren. Die wahren Ursachen des Hungers in der Welt werden vielfach ausgeblendet.

Dem gilt es, tragfähige Konzepte zur Sicherung der Welternährung und dem Schutz unserer Lebensgrundlagen entgegenzusetzen.

**Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft  
Landesverband Bayern e.V**

## PV-Anlagen und Energiespeichersysteme - Leo Kriegl, Fenecon GmbH

Die Landwirtschaft kann einen wichtigen Beitrag zu regionaler Energieerzeugung und -verwendung leisten. Wie kann der eigene Betrieb unabhängiger werden und die erzeugte Energie effizient einsetzen?

Viele landwirtschaftliche Betriebe verfügen über Photovoltaikanlagen auf den Dächern, intelligente Speichersysteme sind in der Praxis aber noch zu wenig bekannt. Dabei sollten Energiemanagement und Laststeuerung stärker in den Blick rücken.

## Wege zur globalen Ernährungssouveränität: Transformation statt Symptombekämpfung Tobias Reichert, Germanwatch

Wie können Reaktionen auf verschärfte Ernährungskrisen aussehen, die das Recht auf Nahrung und die kleinbäuerliche Landwirtschaft fördern? Wie kann der globale Agrarhandel nachhaltiger gestaltet werden, und welche Rolle können Initiativen wie das neue EU Lieferkettengesetz und die Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten spielen?

## Warum Kühe keine Klimakiller sind und niemandem etwas wegfressen Prof. Dr. Dr. Wilhelm Windisch, TUM

Die Landwirtschaft muss bis 2045 die Emissionen etwa halbieren, was in hohem Maße eine Reduktion der Nutztiere erfordern wird. Dabei wird oft übersehen, dass bei den aktuell hohen Düngerpreisen organischer Dünger wichtiger als je zuvor geworden ist. Leguminosen in Zwischenfrüchten und Ackerfutter dienen dem Humusaufbau, binden dabei CO<sub>2</sub> und liefern über die Verwertung in der Tierhaltung hochwertige Lebensmittel. Das für Klima- und Erosionsschutz so wichtige Grünland kann nur durch

Wiederkäuer zur Lebensmittelproduktion genutzt werden. Zugleich aber wird massiv kritisiert, dass 58 % des angebauten Getreides an Nutztiere verfüttert werden. Vegan ist in, aber müssen wir tatsächlich die Tierzahlen aller Tierarten verringern, um die Problematik zu lösen?

## Was tut Bayern für eine krisensichere, klimaresiliente und zukunftsichere Landwirtschaft? Hubert Bittlmayr, Amtschef BaySTMELF

Ernährungssicherheit hängt nicht allein von der Menge der produzierten Lebensmittel ab, wichtig ist auch eine möglichst hohe Unabhängigkeit von Lieferketten der Betriebsmittel. Die Versorgung der Bevölkerung muss auch bei Ausfall einzelner Komponenten noch funktionieren. Das alles spricht für dezentrale, regionale Ernährungssysteme und für geschlossene Betriebskreisläufe. Die aktuelle Lebensmittelproduktion ist in hohem Maße abhängig von fossiler Energie für die Herstellung von Stickstoffdünger, von Futtermittelimporten und energieaufwändigen Transporten. Dabei werden bei Fleisch, Milch und Kartoffeln Überschüsse produziert, während bei Obst und Gemüse nur 20 bzw. 36 % des Bedarfes in der BRD geerntet werden. Zudem landen in Deutschland jährlich 12 Mio. Tonnen Lebensmittel im Abfall, die Hälfte davon aus privaten Haushalten.

Was kann die bayerische Politik tun, um die Abhängigkeit von importierten Betriebsmitteln, fragilen Lieferketten und Weltmarktorientierung zu reduzieren. Wie kommen wir zu einer regional verankerten, klima- und umweltgerechten Kreislaufwirtschaft?

## Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.

Die **AbL ist eine bäuerliche Interessensvertretung**, die bundesweit seit mehr als 40 Jahren für eine sozial- und umweltverträgliche Landwirtschaft eintritt.

Die AbL-Bayern gründete sich in 2001.

In der AbL haben sich sowohl **konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe** zusammengeschlossen, die unabhängig von ihrer derzeitigen Betriebsgröße und -organisation, den weiteren Weg in eine industrielle Landwirtschaft nicht mitgehen wollen.

Wir vertreten konsequent die Interessen bäuerlich wirtschaftender Familienbetriebe, die Versorgungssicherheit und **Erhalt der Lebensgrundlagen** am besten sicherstellen.

Dabei haben wir auch immer die Auswirkungen unseres Wirtschaftens auf die Bauern in anderen Ländern und Kontinenten im Blick.

Unsere langjährige Forderung **„Bauernhöfe statt Agrarfabriken“** ist heute aktueller denn je.

Die ehrenamtlichen Vorstände auf Bundes-, Landes- und Regionalebene sind bei uns paritätisch mit **Bäuerinnen und Bauern** besetzt.

Wir sind verankert in **Regionalgruppen** für Aktionen, Austausch, Bildungsarbeit.

Wir übernehmen gesellschaftspolitische Verantwortung in Fachanhörungen, Verbändegremien und Arbeitskreisen der Ministerien.

Zu **unseren Mitgliedern** zählen auch Menschen, die sich als Verbraucher, Umwelt- oder Tierschützer oder als entwicklungspolitisch Engagierte für den Erhalt einer bäuerlichen Landwirtschaft einsetzen.

Im **Bayerischen Agrarbündnis** arbeiten wir zusammen mit gesellschaftlich relevanten Organisationen an **gemeinsamen Zukunftsperspektiven**.

**Ihre Mitgliedschaft oder Mitarbeit würde uns sehr helfen, diesen Zielen näher zu kommen.**

[www.abl-bayern.info](http://www.abl-bayern.info)